

Vorlage für den Herrn Bürgermeister und die Mitglieder des Marktgemeinderates für die Sitzung am 27. Januar 2015:

TOP: Verschiedenes

Die SPD- Fraktion macht den geplanten Neubau eines Gebäudes neben dem alten Schulhaus (Teil des Ensembles) zum Thema.

Wir fordern, die geplante Baumaßnahme erneut auf die Tagesordnung zu setzen, um die geänderten Bedingungen zur Grundlage einer erneuten Abstimmung zu machen.

Hintergrund:

Der vorherige Gemeinderat hat in der Sitzung vom 26.02.2013 mit 13: 8 Stimmen den Neubau eines Gebäudes an der Grenze zum Anwesen Amann genehmigt.

In dem geplanten Haus, Abmessung ca. 10m lang x 5m breit x 5m hoch, sollen 2 Lagerräume untergebracht werden.

Ein Raum dient der Abstellung von Utensilien für Ausstellungen, der zweite Raum, mit der Möglichkeit der Öffnung zum Hof hin, ist für Veranstaltungen (z.B.Vereinsfeste) vorgesehen.

→ **damalige Kostenschätzung ca. 100.000 €** z.T. öffentlich bezuschusst

Die Anwohner des angrenzenden Grundstücks, das Ehepaar Amann, haben dieser Baumaßnahme im geplanten Rahmen nicht zugestimmt.

Ihnen wurde zunächst zugesagt, die Grundstücksgrenze nach Abbruch des vorherigen Gebäudes nicht wieder zu bebauen.

Das nun geplante Haus, auch mit seiner sehr steilen Dachneigung, würde jegliche Sonneneinstrahlung auf Hof und Wohngebäude verhindern.

Da wohl an dieser Stelle auch früher schon ein Haus stand, wie aus alten Aufzeichnungen hervorgeht, hat sich die Meinung der Verwaltung geändert und es wurde oben erwähntes Gebäude geplant.

Auf einen Kompromissvorschlag der Familie Amann, die Dachneigung abzuflachen und ein Walmdach zuzulassen, wurde seitens der Gemeinde nicht eingegangen.

Die Angelegenheit steht nach langem Hin und Her am 5.Februar 2015 zur Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht in Regensburg.

Seit 2013 haben sich insbesondere drei Bedingungen geändert:

- 1.) **Die Kosten betragen inzwischen ca. 160. 000 €**, davon ca. 80.000 € öffentlicher Zuschuss.
- 2.) Das „Alte Schulhaus“ wurde zum Standesamt erhoben, mit der Folge,

- ❖ dass der Vorplatz fortwährend für gesellige Vorhaben, wie Sektempfänge u.ä. im Zusammenhang mit den Hochzeiten genutzt wird. (Schon jetzt, ohne weitere Bebauung, weichen manche Hochzeitsgesellschaften zusätzlich auf den Hof der Familie Amann aus.)
- ❖ dass für die Anfahrt der Brautleute und deren Angehörige (auch ältere oder/und behinderte Menschen) Parkflächen gebraucht werden.

3.) **Mit einem Gebäude, das lediglich zum Gefallen der Verwaltung gebaut werden soll, beschneiden wir die Wohn- und Lebensqualität einer alteingesessenen Schierlinger Familie dauerhaft.**

Unsere persönlichen Aspekte möchten wir an dieser Stelle auch hinzufügen:

Wir halten das geplante Gebäude an dieser Stelle für so unpassend wie unnötig.

Nachdem wir selbst bereits mehrfach Nutzer des historischen Gebäudes waren und zuletzt am 10. Januar im Rahmen unserer Besichtigungstour mit dem parlamentarischen Staatssekretär das „Alte Schulhaus“ besuchten, konnten wir jeweils feststellen, dass es weitgehend leer war. Sprich: für Ausstellungsinventar wäre genügend Platz.

Für Vereinsfeste stehen in Schierling genügend Lokalitäten zur Verfügung, deren Betreiber zum Teil händeringend um ihre Existenz kämpfen.

Aus ästhetischen Gründen und im Interesse der Anlieger würden wir eine attraktive, vielleicht mit Rosen begrünte Mauer und historisch gepflasterten Freiraum in jedem Fall dem geplanten Gebäude vorziehen, das den Vorplatz gehörig einengt.

Im hinteren Teil des Anwesens (Richtung Berg) wäre ein garagenähnlicher Bau sicher für niemanden anstößig, in dem verschiedene Utensilien, die nicht dauerhaft in der Schule bleiben können, gelagert werden könnten.

Auch öffentliche Zuschüsse sind Gelder, die erarbeitet wurden und in jedem Fall sinnvoll ausgegeben werden sollen und müssen!

An anderer Stelle genehmigen wir, nach Abwägung der Interessenlage, nachträglich Schwarzbauten, um dem Bürger keine unnötigen Scherereien zu machen und uns als großzügige Gemeindeverwaltung zu zeigen.

Hier wird nun mit aller Härte gegen die Interessen unserer Bürger vorgegangen. Nach unserer Meinung ohne Not!!

In der Hoffnung, Eure Aufmerksamkeit auf dieses Bauvorhaben, mit allen mit sich bringenden Problemen, gelenkt zu haben und ganz besonders im Interesse der Familie Amann, bitten wir um Zustimmung, das Thema in der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu bringen.

Die Kostensteigerungen bedürfen darüber hinaus einer plausiblen Erläuterung.

Eine erneute Beratung und Abstimmung scheint uns unumgänglich!

Sollte die Gerichtsverhandlung am 5. Februar 2015 nicht mehr abwendbar sein und die Gemeinde Recht bekommen, dann appellieren wir bereits an dieser Stelle, von diesem Recht keinen Gebrauch zu machen!

Madlen Melzer und Josef Röhr